

Nach dem Matheabbi ist vor der Online-Petition

Beitrag von „Anja82“ vom 2. Juni 2019 20:07

Reaktion aus HH:

"

Mathe-Abitur:

Schüler können ihre Note in mündlicher Prüfung verbessern

Anfang Mai hatten Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland gegen die Abiturklausuren im Fach Mathematik protestiert. In Hamburg hat sich nach Rücksprache mit Lehrkräften aller Schulen und ersten Korrekturen jetzt gezeigt, dass die schriftliche Prüfung auf erhöhtem Niveau (früher „Leistungskurs“) angemessen war, auf grundlegendem Niveau (früher „Grundkurs“) jedoch tatsächlich relativ schwer war, verglichen mit den Klausuren der letzten Jahre. Die Schulbehörde hat vor diesem Hintergrund entschieden, alle Mathe-Klausuren normal zu werten - allerdings bekommen die rund 1.200 Abiturienten, die die Klausur auf grundlegendem Niveau geschrieben haben, die Gelegenheit, ihre Note in einer mündlichen Prüfung zu verbessern.

Hamburg verwendet seit 2017 im schriftlichen Mathe-Abitur nur noch Aufgaben aus dem so genannten „bundesweiten Aufgabenpool“, die von Mathematik-Experten aller Bundesländer gemeinsam erarbeitet wurden. In diesem Jahr waren die Aufgaben in zwei der insgesamt vier Klausuren jede für sich betrachtet zwar anspruchsvoll, aber im Niveau noch angemessen. In der Summe jedoch waren sie für die zur Verfügung stehende Bearbeitungszeit zu umfangreich. Deshalb ist damit zu rechnen, dass diese Klausuren eine Note schlechter ausfallen werden. Für die betroffenen Schüler würde sich dadurch die Abitur-Gesamtnote um 0,083 verschlechtern. Wer beispielsweise mit einem Notendurchschnitt von 2,30 gerechnet hatte, würde nun einen Schnitt von 2,38 erzielen. Diese mögliche Verschlechterung können Hamburgs Schüler jetzt versuchen auszugleichen.

Mit der Möglichkeit einer mündlichen Nachprüfung folgt Hamburg der Empfehlung der Kultusministerkonferenz. Diese hatte den Ländern geraten, im Falle einer deutlichen Abweichung der Klausurergebnisse vom langjährigen Mittel zur Sicherung der - auch langjährigen - Vergleichbarkeit länderspezifische Maßnahmen zu ergreifen. In den Beratungen wurde allerdings davon abgeraten, den Bewertungsmaßstab für die bundeseinheitlichen Aufgaben zu verändern und stattdessen besser auf länderindividuelle Anpassungen wie Nachschreibeklausuren oder mündliche Prüfungen zurückzugreifen.